



Dezernat, Dienststelle
I/I-3

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern	11.05.2026

Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Fraktion Die Linke betreffend "Sexuelle Übergriffe während des Karnevals und der Schutz davor" (AN/0480/2026)

Die Verwaltung beantwortet die schriftliche Anfrage der Fraktion Die Linke betreffend "Sexuelle Übergriffe während des Karnevals und der Schutz davor" (AN/0480/2026) folgendermaßen:

1) Wie hat sich die Zahl der sexuellen Übergriffe während des Karnevals in den letzten zehn Jahren entwickelt, unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie?

Im 10-Jahres Vergleich wurden an den Karnevalstagen durchschnittlich etwa 30 Sexualdelikte/ Jahr angezeigt. In den Jahren 2020 - 2022 lagen die Werte pandemiebedingt deutlich niedriger. Insgesamt lässt sich anhand der polizeilich bekannt gewordenen Fälle keine deutliche Zunahme sexueller Gewalt im Karneval belegen.

Im Jahr 2024 war zwar ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr erkennbar, welcher jedoch vergleichbar mit dem Niveau vor der Pandemie ist. Den größten Anteil der an den Karnevalstagen registrierten Sexualdelikte machen sexuelle Belästigungen aus. Der Mittelwert des 10-Jahres Vergleichs liegt bei etwa 20 Delikten/ Jahr. Im 10-Jahres Vergleich wurden an den Karnevalstagen durchschnittlich 3 Vergewaltigungen/ Jahr angezeigt. Die Anzahl der Delikte lag in den Jahren 2019, 2024 und 2025 auf einem identischen Niveau. 2026 wurde eine Vergewaltigung angezeigt.

Am 29.01.2024 wurde durch das Polizeipräsidium Köln die Social Media Kampagne „It's a dress not a yes!“ veröffentlicht, um auf sexuelle Übergriffe im alltäglichen Leben und auch an Karneval aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Der Social Media Beitrag wurde 2,4 Millionen Mal aufgerufen und durch diverse Künstler*innen, Karnevalsbands und Tanzgruppen geteilt. Aufgrund der großen Aufmerksamkeit ist es wahrscheinlich, dass die Kampagne kurz vor Karneval auch das Anzeigeverhalten von Geschädigten beeinflusst.

2) Welche Instrumente setzte die Stadt Köln konkret ein, um Frauen während der Karnevalszeit vor sexuellen Übergriffen zu schützen?

Die Stadt Köln ist Gründungsmitglied der Kölner Initiative gegen sexualisierte Gewalt, die seit Jahren sehr erfolgreich das Projekt EDELGARD umsetzt. EDELGARD steht für eine solidarische Stadtgesellschaft, in der sexualisierte Gewalt keinen Platz hat – auf der Straße und überall sonst.

Die Stadt Köln unterstützt die Initiative durch die Finanzierung der Koordinierungsstelle im

Haushalt 2025/2026 mit jeweils 100.000 Euro und somit auch die Einsätze an Karneval in Köln. Derzeit befindet sich die Initiative in der Gründung eines selbstständigen Vereins EDELGARD mit dem Ziel, die dauerhafte Finanzierung über das Jahr 2026 hinaus sicherzustellen.

Über Karneval 2026 und am Elften im Elften 2025 war EDELGARDmobil sowohl telefonisch erreichbar als auch mit Info-Teams auf der Straße unterwegs und für Feiernde ansprechbar. In den Regionen Südstadt, Zülpicher Platz/ Barbarossaplatz sowie Aachener Straße/Brüsseler Platz tauschten sich die Teams mit Feiernden aus und informierten über die Möglichkeit, sich im Bedarfsfall Hilfe zu holen. Ergänzend wurden rund 150 Betriebe (Bars, Kneipen, Kioske u. a.) eingebunden, die mit Plakaten auf das Hilfsangebot aufmerksam machten. Begleitend fand eine umfangreiche Medienpräsenz durch Veröffentlichungen in verschiedenen klassischen Medien und Social Media statt. Damit sollten Menschen in Köln sowohl auf das EDELGARD-Angebot zu Karneval aufmerksam gemacht werden als auch zum Thema sexualisierte Gewalt sensibilisiert werden. Dabei konnten insgesamt mehr als 4700 Personen über die Maßnahmen erreicht werden.

Gez. Blome